



Gänsehaut-Atmosphäre im Alfred-Kunze-Sportpark: Mehr als 3000 Zuschauer waren beim letzten Spiel der vergangenen Saison zu Gast. An diese Euphorie will man auch in der neuen Landesliga-Saison anknüpfen – dafür soll die erste Mannschaft „um den Aufstieg mitspielen“, meint Vorstandschef Frank Kühne.
Fotos: J. Wagner

Wenn Frank Kühne an die letzten Heimspiele der abgelaufenen Saison denkt, bekommt er jetzt noch Gänsehaut. „Wahnsinn, was da an Emotionen zu spüren war“, schwärmt der Vorstandschef der BSG Chemie Leipzig.

Allerdings ist damit auch schon ein wichtiges Ziel für die anstehende Saison definiert: diese Euphorie, diese Leidenschaft mitnehmen. Was dann wiederum die grün-weiße Landesliga-Mannschaft in die Pflicht nimmt. Oder wie es Frank Kühne formuliert: „Wir wollen um den Aufstieg mitspielen. Anders können wir an diese Saison gar nicht rangehen.“ Klare Sache nach einer Spielzeit, in der der Sprung in die Oberliga nur um Haaresbreite verpasst wurde.

Die Enttäuschung darüber ist längst gewichen. Der Chemie-Chef meint angesichts der „abenteuerlichen“ Umstände, mit denen man in die Landesliga startete: „Wenn vor der letzten Saison einer gesagt hätte, die BSG wird Dritter – da hätte doch jeder nur milde gelächelt.“ Inzwischen hat sich allerdings eins gezeigt: Die Truppe

von Trainer André Schönlitz bringt die oft beschworenen „Leutzscher Tugenden“ auf den Platz: Kampfgeist, Leidenschaft, Identifikation mit dem Verein. Was im Umkehrschluss bedeutet, dass auf dieser Truppe aufgebaut werden kann.

„Die Abwehr steht. Wenn wir von Verletzungen verschont bleiben, ist sie das Beste, was die Landesliga zu bieten hat“, meint Frank Kühne – und als gelernter Fußballtrainer weiß er genau, wovon er spricht: „Allerdings haben wir im spielerischen Bereich Defizite gezeigt: Das Bindeglied zwischen Abwehr und Angriff hat gefehlt.“ Genau an dieser Stelle könnte dann ein Neuzugang wie Daniel Heinze mit seiner Kreativität ansetzen. Und ein neuer Goalgetter wie Tommy Kind die Chance eröffnen, den erfahrenen Andy Müller eher in das (offensive) Mittelfeld zu integrieren. Das Prinzip für die neue Saison ist also klar: Im Gerüst steht die Mannschaft, punktuell gibt es qualitative Verstärkungen. „Der ein oder andere Probespieler wird mit Sicherheit noch kommen“, schätzt er ein. Eine gewisse Attrakti-

vität kann man der BSG Chemie Leipzig inzwischen ja auch nicht mehr absprechen. „Es hat sich herumgesprochen, dass wir unsere Zusagen einhalten.“ Auf einer stabilen Finanzgrundlage (mit vielen auch kleineren Sponsoren) soll es weitergehen: „Wir sind auf einem guten Weg. Wir können alle Rechnungen und alle Spieler bezahlen.“

Verein und Mannschaft in sicherere Gewässer zu loten wird da das Gebot der Stunde. Und an dieser Stelle blickt Frank Kühne ganz optimistisch in die Zukunft: Die Zahl der Ver-

einsmitglieder konnte beispielsweise nahezu verdoppelt werden. Auch was den Alfred-Kunze-Sportpark betrifft, sieht man sich in Sachen langfristiger Nutzung auf der Zielgeraden: „Jetzt geht es nur noch um die vertraglichen Details. Ich gehe davon aus, dass diese in den nächsten Wochen geklärt werden.“

Womit dann auch der Startschuss für die nächsten Projekte und Investitionen fallen könnte. Ganz oben auf der Liste steht da der „Fuchsbau“: Den möchte man in absehbarer Zeit mit neuen Kabinen

und sanitären Einrichtungen ausstatten, um gerade für die Nachwuchsarbeit die Bedingungen weiter zu verbessern. Was aber vor allem mit ehrenamtlichen Engagement passieren soll.

Stichwort Nachwuchs: Gerade hier wird deutlich, dass der „neue Kult“ in Leutzsch über die erste Mannschaft hinausgeht. Und dass der Verein um neue, stabilere, professionellere Strukturen aufbauen möchte: Seit einigen Tagen ist mit Christian Sobottka ein neuer Nachwuchsleiter in Amt und Würden. Ein Trainer mit viel Know-how und einem stabilen Netzwerk – kein Wunder angesichts der Tatsache, dass er auch als DFB-Regionaltrainer Nordwestsachsen aktiv ist. „Da wird noch einiges passieren“, erhofft sich der BSG-Vorstandschef vom Neuen.

Die Ausgangsposition ist gar nicht schlecht: Im Alfred-Kunze-Sportpark gibt es durchaus ordentliche Trainingsbedingungen, Verbesserungen wie das „Fuchsbau“-Projekt sind in der Planung, der Verein investiert in die Trainerlizenzen der Nachwuchsschaches und auch an eben

jenem fehlt es nicht. „Alle Nachwuchs-Altersklassen sind besetzt – in der E-Jugend sind sogar zwei Mannschaften am Start“, erklärt Frank Kühne.

Angesichts dieser Entwicklung ist der Chemie-Chef durchaus selbstbewusst. „Man kann nicht mehr ignorieren, was wir hier machen“, erklärt er mit Blick auf die 2000 bis 3000 Zuschauer, die man in den letzten drei Heimspielen angezogen hat. Bei der Stadt Leipzig ist dies angekommen, bestätigter: „Hier hat sich die Zusammenarbeit erheblich verbessert.“ Stichwort Alfred-Kunze-Sportpark.

Bleiben noch die Konflikte mit dem Sächsischen Fußballverband, die in der letzten Spielzeit für Verstimmung sorgten. „Ja, wir müssen uns als Gremium auch mit unserer Fankultur auseinandersetzen. Andererseits sehen wir schon ein Problem der Verhältnismäßigkeiten“, immerhin will man im Gespräch bleiben, konstruktiv miteinander reden: „Konfrontation hilft niemanden.“ **J. Wagner**

Die nächsten Tests: 15. Juli, 18.30 Uhr, Blau-Weiß Leipzig (A); 17. Juli, 18.30 Uhr, TSV Lehnertz (H).



Hier noch Gegner, jetzt Teamkollegen: Stefan Karau, Tommy Kind und Benjamin Schmidt (von links).



Der Zweitliga-Countdown läuft ...

RB Leipzig feilt im Trainingslager am Feinschliff – Eröffnungsparty am nächsten Sonntag



RBL-Trainer Ralf Rangnick (Mitte) arbeitet im Trainingslager am Feinschliff seiner Truppe.
Foto: Gepa/F. Roitner

Der Countdown läuft: Noch 13 Tage, dann rollt der Zweitliga-Ball wieder für die „Roten Bullen“.

Kein Wunder, dass im Trainingslager im österreichischen Leogang mit Nachdruck am Mannschaftsfeinschliff gearbeitet wird. Diverse Testspiele sind da natürlich inklusive – am Mittwoch ging es gegen den FC Southampton (endete mit einem 5:4), am heutigen Sonntag steht eine Partie

gegen den russischen Erstligisten Rubin Kasan auf dem Programm.

Wer sich selbst mal einen Eindruck verschaffen will, wie die Truppe von Ralf Rangnick beieinander ist, hat am kommenden Sonntagabend die Gelegenheit: Das Testspiel gegen den israelischen Erstligisten Hapoel Tel Aviv gilt als Nagelprobe für den Ligastart, der dann am Sonnabend, 25. Juli, ab 15.30 Uhr im Frankfurter Volks-

bankstadion über die Bühne geht – Gegner ist da der FSV Frankfurt. Ach ja: Die Tickets für den Testkick gibt es online, ebenso wie übrigens auch die Dauerkarten für die anstehende Spielzeit (davon sind aktuell bereits 8700 weg – neuer Vereinsrekord).

Unter dem Motto „Leipzig singt“ wird für den kommenden Sonntag zur großen Saisonöffnungsparty in die Arena Leipzig

geladen: Offizieller Einlass ist ab 10 Uhr, in der Folge stehen die Teampräsentation, eine Autogrammstunde, mehrere Live-Acts und eine Showeinlage auf dem Programm. Wer mitfeiern möchte, muss sich eine (kostenlose) Eintrittskarte sichern. Diese gibt es im Red Bull Shop, bei Arena-Ticket, zur Generalprobe gegen Hapoel Tel Aviv in der Red Bull Arena oder am 19. Juli an der Tageskasse. **PM/JW**